

Wirtschaftsstrategie ist Hauptinhalt der ökonomischen Agitation und Propaganda

Unsere Grundorganisation im VEB Zahnradwerk Pritzwalk orientiert in der gesamten politisch-ideologischen Arbeit, speziell bei der ökonomischen Agitation und Propaganda, darauf, das Verständnis des Betriebskollektivs für die Wirtschaftsstrategie der Partei weiter zu vertiefen. Das ist jetzt verbunden mit den auf der 3. Tagung des ZK der SED dargelegten Aufgaben und den sich daraus für unseren Betrieb ergebenden Konsequenzen

Bekanntlich unterstreicht die 3. Tagung, daß der weitere Produktionsanstieg nur über ein besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis durch konsequente Intensivierung führt. Galt den damit verbundenen qualitativen Wachstumsfaktoren schon beim Auswerten der Beschlüsse des X. Parteitages große Aufmerksamkeit, wird das künftig erst recht notwendig sein. Das ist eine der ersten Schlußfolgerungen unserer Grundorganisation aus dem begonnenen Studium und Durchdenken der Materialien der jüngsten Tagung des ZK.

Höhere Effektivität — warum und wie?

In der praktischen Arbeit bedeutet dies, das Parteikollektiv schnell für die mündliche ökonomische Agitation zu rüsten, geht es doch auch bei uns trotz beachtlicher bisheriger Produktionsergebnisse um solch ausgewogene Ziele im sozialistischen Wettbewerb, die zu dem geforderten noch besseren Verhältnis von Aufwand und Ergebnis führen. Das aber verlangt, daß sich die

Genossen in den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 3. Tagung, in den Zirkeln des Parteilehrjahres und in anderen kollektiven Beratungen darüber verständigen, welche objektiven Erfordernisse ein besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis bedingen.

Einen grundsätzlichen Hinweis dafür liefert Genosse Erich Honecker im Bericht an die 3. Tagung des Zentralkomitees mit der Tatsache, daß sich faktisch die Fonds an Energie, Rohstoffen und Material ebensowenig weiter vergrößern wie die Anzahl der Arbeitskräfte. Auf den Betrieb bezogen bedeutet das, mit den vorhandenen Fonds ein wesentliches ökonomisches Wachstum zu erreichen, den Produktionsverbrauch als einen entscheidenden Faktor des Reproduktionsprozesses gezielt zu senken, auch weiterhin konsequent nach der Schwedter Initiative zu arbeiten. Diese Initiative, das gilt es in der ökonomischen Propaganda besonders deutlich zu machen, ist ja der Kern der sozialistischen Rationalisierung und wirkt direkt auf die Erhöhung des verfügbaren Nationaleinkommens. Die Forderung der 3. Tagung, den volkswirtschaftlichen Wirkungsgrad von Wissenschaft und Technik entschieden zu erhöhen, ist ein weiterer grundsätzlicher Hinweis. Aktuelle Bedeutung erlangen in diesem Zusammenhang unter anderem die Betrachtungen von Karl Marx zu den Arbeitsmitteln als eine bestimmende Seite der gegenständlichen Produktionsbedingungen. Er bezeichnete sie als Gradmesser der Entwicklung der menschlichen Arbeitskraft.

Leserbriefe

tober 1979 an der Stelle im Betrieb, wo dieses Außenlager des KZ Groß-Rosen stand, eine würdige Gedenkstätte für die Opfer des faschistischen Terrors eingeweiht. Am Tage der Einweihung erhielten unter anderem die FDJ-Grundorganisation unseres Betriebes, FDJler der EOS „Friedrich Schiller“ und Pioniere der POS „Emst Thälmann“ einen Auftrag zur Erforschung der Geschichte des KZ-Lagers und des Lebens der Häftlinge im Lager. Diese Gedenkstätte hat sich in den zwei Jahren ihres Bestehens als eine Stätte der Bildung und Erziehung unserer

Werktätigen und der Arbeiterjugend entwickelt. An der Gedenkstätte erhielten in mehreren Veranstaltungen junge Arbeiter, die den Weg zur Partei fanden, ihre Kandidatenkarte bzw. ihr Parteidokument überreicht. Die Kampfgruppen des Betriebes legten dort ihr Gelöbnis ab, und auch die Appelle zur Ausbildung finden an dieser Stätte des Gedenkens statt. Gemeinsam mit Partei- und Arbeiterveteranen konnte nach einer umfangreichen Forschungsarbeit unserer Patenschulen über das KZ-Außenlager im Oktober 1981 das Kabinett des antifaschistischen

Widerstandskampfes, der deutsch-sowjetischen Freundschaft und der Kampfgruppen der Arbeiterklasse eingeweiht werden. Damit wurde eine weitere aussagekräftige Stätte des Gedenkens, der Mahnung und Verpflichtung im Betrieb geschaffen. Außer dem Besuch vieler Delegationen und Brigaden finden im Kabinett Jugendweihestunden, das FDJ-Studienjahr, Zirkel des Parteilehrjahres sowie andere Veranstaltungen statt.

Hans Hempel
Leiter der Bildungsstätte der
BPO des VEB Waggonbau Bautzen